

## Jahresbericht 2004

### Sinn-Angebote für den suchenden Konsum-Menschen und religiöser Konsumentenschutz

In der Zeit des ungebremsten Kapitalismus hat Erfolg, wer seinen Gewinn optimieren kann. Diesem Ziel werden alle andern Ziele untergeordnet. Nicht mehr der Mensch in seiner Entwicklung und seinen Möglichkeiten steht im Mittelpunkt, sondern das Wachstum des Kapitals und die Maximierung des Gewinns.

Verständlich, dass von einer solchen Gesellschaftsphilosophie auch Menschen profitieren möchten, welche nicht grosse Firmen beherrschen und mit Millionen rechnen. Es kann ja auch kleiner und feiner gedacht und verkauft werden:

„Möchten Sie nicht reich werden, ohne allzu viel in Schweiss und Arbeit investieren zu müssen. Lassen Sie sich doch einfach beschenken.“ So oder ähnlich mag es tönen, wenn eingeladen wird, an einem Schenkkreis mitzumachen. Wenn es gelingt genug Schenker zu finden, kann man sich einen schönen Gewinn erhoffen. Illegale Schneeballsysteme sind wieder in.

Wie schnell werden da kritische Gedanken, - das Grundwissen, dass ein solches System bald zusammenbricht und die Tatsache, dass solche Angebote gesetzwidrig sind, - verdrängt und vergessen. Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass man sich dadurch in den Sog einer Ideologie begeben hat, einer unmenschlichen Autorität, welche schliesslich ihre Kinder frisst, welche sie vorher ausgenützt hat.

Dieselben Grundelemente spielen auch bei Angeboten der Sinnfindung. Es wird damit spekuliert, dass der Suchende genug hat von den verschiedenen religiösen und philosophischen Lehrgebäuden, welche durch Kirchen und Organisationen vermittelt werden. Selber soll der Suchende vollkommen werden. Sein Potential und seine Möglichkeiten doch ja ausschöpfen, denn blöd wäre er doch, wenn er sich entgehen liesse, was da alles möglich sei. Endlich glücklich leben, mit allen Situationen souverän umgehen und unbegrenztes Bewusstsein erlangen wird einem da versprochen. Diejenigen, welche solche Dinge versprechen, treten auf den ersten Blick auf, wie andere Anbieter auch. Allerdings soll sich ja das Konzept, die Ideologie bewahrheiten – der Konsument soll nur dazu dienen, den Erfolg zu beweisen, die Kasse klingeln zu lassen.

Wenn man diese Dynamik betrachtet, wird verständlich, weshalb sich solche Anbieter gerne an die Gerichte wenden, Verleumdungsklagen einreichen und Wirtschaftsschädigung reklamieren, wenn aus Sicht unserer Beratungsstelle der Finger auf die wunden Punkte gelegt und kritisch über die unzähligen Angebote informiert wird.

Im Berichtsjahr haben die Verantwortlichen der Lebensschule<sup>2</sup> beim Bezirksgericht Steckborn TG, und anschliessend beim Obergericht des Kantons Thurgau Klage eingereicht. Beide Gerichte wiesen die Klagen vollumfänglich unter Kostenfolge für die Klägerschaft ab.

(...)

Hier begegnet uns ein Angebot, welches in der theosophischen Tradition höhere Erkenntnis und das „unbegrenzte Bewusstsein“ zu vermitteln beansprucht.

Die Erfahrung des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass die Auseinandersetzungen nicht nur in der Politik, sondern auch im religiösen Umfeld härter und extremer geführt werden. Da treten etablierte Gruppen in den Hintergrund. Der Weltuntergang hat auch am Jahrtausendende nicht stattgefunden und die beständigen Kirchen und Gruppierungen haben Mühe, rasch auf den schnelllebigen Markt und seine Bedürfnisse zu reagieren. Es ist klar ersichtlich, dass das klassische Sektenthema weniger Aktualität hat und auch die Esoterik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen sich ein Stück weit überlebt hat.

Anlässlich einer Studienreise zu verschiedenen Gruppen und Bewegungen in den Westen der USA konnte sich der Stellenleiter informieren, welche Trends und Fragen im religiösen Grossraum der Vereinigten Staaten die Menschen heute beschäftigen. Insbesondere war da eindrücklich zu sehen und erleben, wie die Vinyard-Ursprungsgemeinde heute auf viel zu grossen Lokalitäten festsetzt. Hier hat scheinbar der charismatische Boom schon wieder nachgelassen und die Gottesdienste werden im nur zu einem Viertel besetzten Kirchenraum gefeiert. Tücher als optische Abgrenzungen lassen den Raum dann etwas weniger leer erscheinen. Die Begegnungen mit etablierten Gruppen wie den Mormonen, den Scientologen sowie etlichen esoterischen und östlichen Gruppierungen war sehr aufschlussreich. Der ganze Bericht kann auf der Beratungsstelle angefordert werden. Die Berichte zu den einzelnen Gruppen und Bewegungen finden Sie auf unserer Homepage [www.sektenberatung.ch](http://www.sektenberatung.ch) unter dem Titel USA-Bericht.

Diese wenigen Hinweise zeigen auf, wie wichtig unsere Arbeit trotz der veränderten Situation nach wie vor ist. Immer wieder suchen Menschen unsere Hilfe, sei es nun persönlich, telefonisch oder via Internet, wenn Begegnungen mit einem bestimmten Angebot Familien zu zerreißen drohen, persönliche Abhängigkeiten deutlich werden oder die Schwierigkeiten, welche man zu meistern suchte, durch die Engführungen noch grösser geworden sind. Die Beratungsstelle hat auch in diesem Jahr viele Fragen und Themen bearbeitet.

Auffällig ist die grosse Zunahme der Beratungsanfragen per E-Mail. Unsere Site im Internet wird wahrgenommen und Menschen benutzen die Gelegenheit, weitere Information und Hilfe anzufordern. Neben den Anfragen zu den klassischen Gruppierungen wie Zeugen Jehovas und Scientology nahmen zahlenmässig die Anfragen zu freikirchlich-charismatischen Gruppierungen stark zu, dabei sind insbesondere ICF Zürich und M 28 Luzern zu erwähnen.

Neu haben wir die Statistik und die diversen Themen auch auf unsere Homepage gestellt, damit Sie sich ein noch differenzierteres Bild machen können.

Vor diesem Hintergrund werden Sie sehen, wie wichtig trotz und vielleicht gerade wegen all der Angriffe und Bedrohungen unsere Information ist. Religiöser Konsumentenschutz tut Not in einer Zeit des raschen Konsums, in dem sich immer mehr Anbieter tummeln, welche Gewinn zu maximieren trachten und immer mehr ideologische „Heilslehren“ sich als Ausweg aus der Unvollkommenheit und der Auseinandersetzung mit dem täglichen Leben anpreisen.

Luzern, 11. Januar 2005,  
Pfr. Martin Scheidegger

